

Interaktive Tafelbilder

Lehrerhandreichungen

In dieser Datei finden Sie didaktische Hinweise zu den einzelnen Tafelbildern.

Die Beschreibungen enthalten:

- die Zuordnung zum Kapitel im Kursbuch „Berliner Platz 1 NEU“
- eine Empfehlung, zu welcher Übung bzw. Aufgabe im Kursbuch die Tafel eingesetzt werden kann
- eine ausführliche Beschreibung der Aufgabe; manchmal auch Nennung von Varianten
- eine kurze Beschreibung zu technischen Besonderheiten des Tafelbildes

Die Hinweise verstehen sich als Empfehlungen. Auf welche Weise Sie die Tafelbilder im Unterricht einsetzen wollen, bleibt natürlich immer Ihre Entscheidung, denn das hängt vom Leistungsvermögen und von der Aktionsbereitschaft Ihres Kurses sowie von der Lernsituation (z. B. Wiederholungskurs) ab.

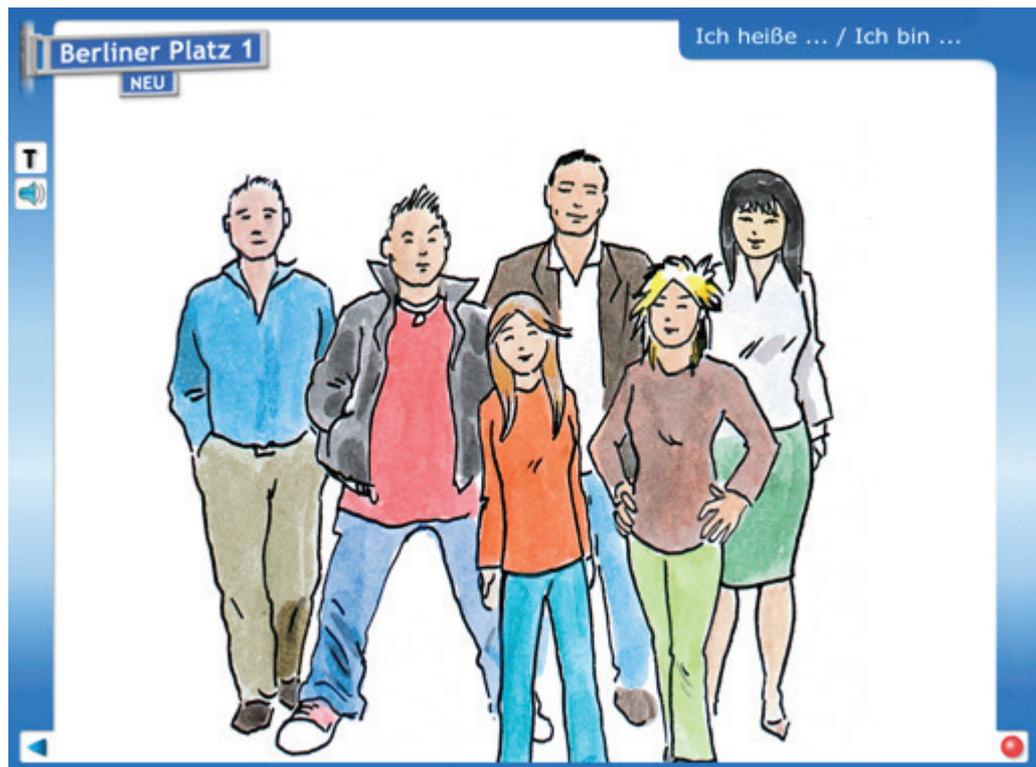
Es wird empfohlen, vor dem Einsatz der Tafelbilder im Unterricht die Hinweise genau zu lesen.

**Der Ernst Klett Sprachen Verlag wünscht Ihnen und Ihren
Lernern viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit den
Tafelbildern.**

Klicken Sie in der Tabelle auf die gewünschte Tafel, um direkt dorthin zu springen.

Kapitel 1	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 2	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 3	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 4	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 5	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 6	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 7	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 8	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 9	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 10	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 11	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 12	Tafel 1	Tafel 2
Raststätten	Tafel 1	Tafel 2

Kapitel 1, Tafel 1



im Kursbuch	nach Übung 5
Titel	Ich heiße ... / Ich bin ...
Beschreibung	Die Personen von der Zeichnung stellen den Ln (= Lernern) W-Fragen (<i>du</i> und <i>Sie</i>), die sie mündlich in der 1. Person (<i>ich</i>) beantworten sollen. Dann können die L (= Lerner) analoge Fragen an andere L im Kurs stellen. Text- und Hörtextbutton links: Bei Bedarf können die sechs Fragen mitgelesen und hintereinander angehört werden; außerdem werden die Satzstrukturen für die Antworten angeboten.
Ablauf	Durch Anklicken* der Personen auf der Zeichnung wird eine Frage (Hörtext) gestartet; die betreffende Person wird als „aktives Element“ mit einem Fragezeichen markiert.

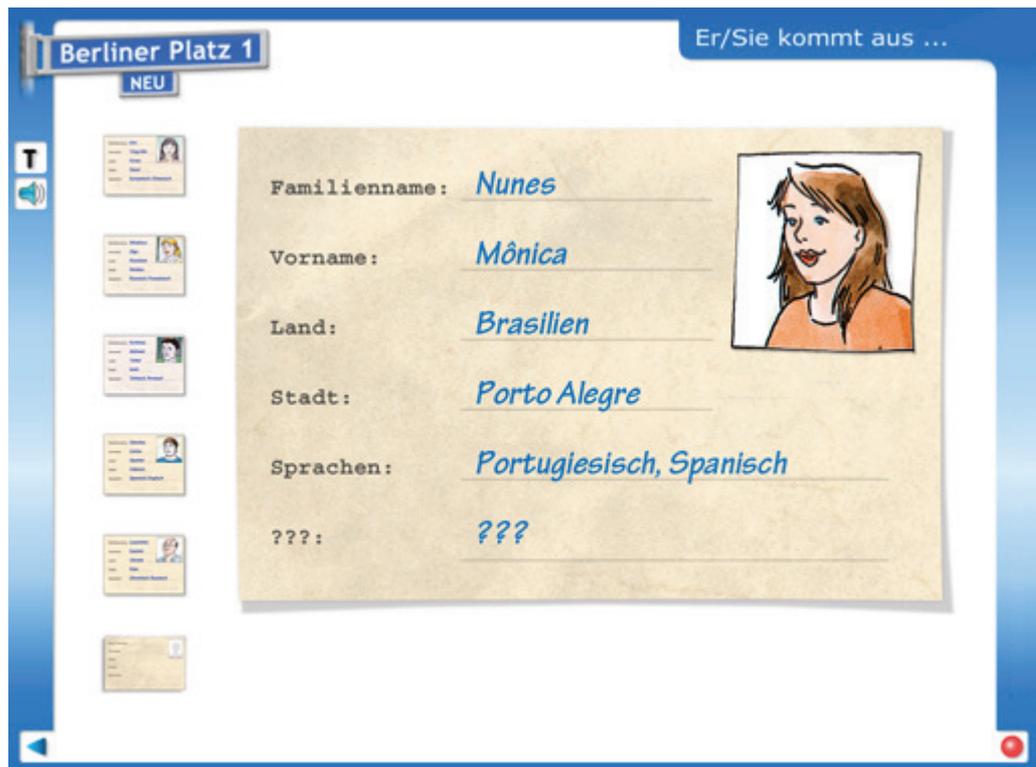
* Für alle Tafelbilder gilt:

Die Aktionen „Klicken/Anklicken“ und „Verschieben und Ablegen“ (Drag&Drop) können – je nach Technologie und nach der Art der Steuerung der Tafel – auf unterschiedliche Weise realisiert werden:

- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Tafelstift (Zubehör zur Tafel)
- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Finger (oder einem anderen Gegenstand)
- durch das Klicken mit der Computermouse (Steuerung der Tafel über den Rechner)

Mit einer zusätzlichen schnurlosen Maus (Funkmaus) und einer schnurlosen Tastatur (Funkastatur) können die L die Tafel auch von ihren Sitzplätzen im Kursraum aus steuern. Dadurch werden die L aktiver am Unterrichtsgeschehen beteiligt, ohne dass dabei allzu viel Unruhe (durch das Laufen zur Tafel) entsteht. Bei dialogischen Aufgaben sollten die L jedoch direkt vor der Tafel arbeiten und diese unmittelbar steuern (mit dem Tafelstift, dem Finger usw. – je nach Technologie der Tafel).

Kapitel 1, Tafel 2



im Kursbuch nach Übung 7

Titel Er/Sie kommt aus ...

Beschreibung Die L sollen die Personen mithilfe der „Steckbriefe“ (Karteikarten) mündlich vorstellen (3. Person – er/sie).

Beim Öffnen des Tafelbildes ist eine Beispielkarte sichtbar; bei Bedarf kann man mit dieser Karte üben. Über das T-Symbol werden die Redemittel präsentiert.

In der letzten Zeile der Karteikarten können mit der Tastatur oder mit dem Tafelstift ggf. eigene Angaben ergänzt werden, z. B. Hobby, Adresse, Beruf usw.

Es gibt außerdem eine leere Karteikarte, die die L selbst ausfüllen können.

Ablauf Durch Anklicken der verkleinerten Karteikarten auf der linken Seite werden diese vergrößert. Die leere Karte befindet sich ganz unten.

Wenn Sie die Beispielkarte noch einmal aktivieren wollen, klicken Sie auf den roten Kreis unten rechts (Reset-Button).

Beachten Sie bitte:

Wenn man in der letzten Zeile (Schreibzeile) etwas mit der Tastatur eingegeben hat und dann eine andere Karte öffnet (vergrößert), wird die Eingabe der vorherigen Karte gelöscht.

Kapitel 2, Tafel 1

Berliner Platz 1 Trinkst du Tee?

NEU **du** **Sie** **ihr (Plural)**

Verb **Verb** **Verb**

Frage **Antwort** **Frage** **Antwort** **Frage** **Antwort**

sprechen
trinken/möchten
kommen/sein
wohnen

Berlin
München
Dresden

im Kursbuch

nach Übung 4

Titel

Trinkst du Tee?

Beschreibung
(Didaktik)

Die L ordnen zuerst in die Bereiche *du*, *Sie*, *ihr* sinnvolle Kombinationen von Verben und Bildern; danach spielen Sie einen Dialog (mündlich): L 1 stellt eine Ja-/Nein-Frage, L 2 verneint und nennt die richtige Antwort.

Ablauf

Die unten liegenden Elemente (4 blaue Verb-Karten und 3x3 Bilder) sind frei verschiebbar; man kann sie mit dem Tafelstift, dem Finger (je nach Tafeltyp) oder mit der Computermouse wie üblich bewegen (Drag&Drop).

Kapitel 2, Tafel 2



im Kursbuch nach Übung 10

Titel Das macht zusammen ...

Beschreibung Die L spielen einen Dialog (mündlich): L 1 ist Kunde/Kundin in einer Cafeteria, L 2 arbeitet dort an der Kasse. L 1 stellt zuerst beliebige Getränke auf das Tablett. L 2 nennt diese Getränke und berechnet anhand der Preisliste den zu zahlenden Betrag.

Optional (d. h. bei entsprechender Kenntnis der Lexik) kann L 1 den gegebenen Geldwert (z. B. „Hier sind 5 Euro.“) nennen und L 2 nennt dann den Betrag des Wechselgeldes (z. B. „2 Euro 20 zurück.“).

Ablauf Die oben liegenden Elemente (Tassen, Gläser, Flaschen) sind frei verschiebbar; man kann sie mit dem Tafelstift, dem Finger (je nach Tafeltyp) oder mit der Computermaus wie üblich bewegen und ablegen (Drag&Drop).

Kapitel 3, Tafel 1



im Kursbuch

nach Übung 7 (oder bereits nach Übung 5, wenn das Wort „Brille“ eingeführt wurde)

Titel

Ist das eine Brille?

Beschreibung

Die L fragen und antworten dialogisch (mündlich): L 1 äußert in einer Ja-/Nein-Frage (Entscheidungsfrage) eine Vermutung. L 2 antwortet; entweder bestätigt er die Vermutung oder er verneint und nennt einen anderen Gegenstand. Hier kommt es (neben der Lexikkenntnis) auf den unbestimmten und Negationsartikel im Nominativ an.

L mit Vorkenntnissen können mit dem Verb „glauben“ (neu in Kapitel 5) antworten: „Ja, ich glaube, das ist ...“

Die Gegenstände auf der Tafel:

1. das/ein Buch/Wörterbuch
2. das/ein Bügeleisen
3. das/ein Handy
4. der/ein Herd/Elektroherd
5. der/ein MP3-Player
6. der/ein Tisch
7. die/eine Brille
8. die/eine Kaffeemaschine
9. die/eine Lampe
10. die/eine Schere

Ablauf

Ein Klick auf das Minus-Symbol rechts neben dem Bild bewirkt ein „Herauszoomen“, d. h. der zuvor im Detail gezeigte Gegenstand wird vollständig sichtbar. Nach Klick auf das Plus-Symbol kann man wieder „hineinzoomen“. Um alle Bilder in die Detailansicht zu bringen, kann man den roten Kreis (Reset-Button) unten rechts anklicken.

Kapitel 3, Tafel 2



im Kursbuch zum Abschnitt „Auf einen Blick“, Nr. 1 (am Ende des Kapitels)

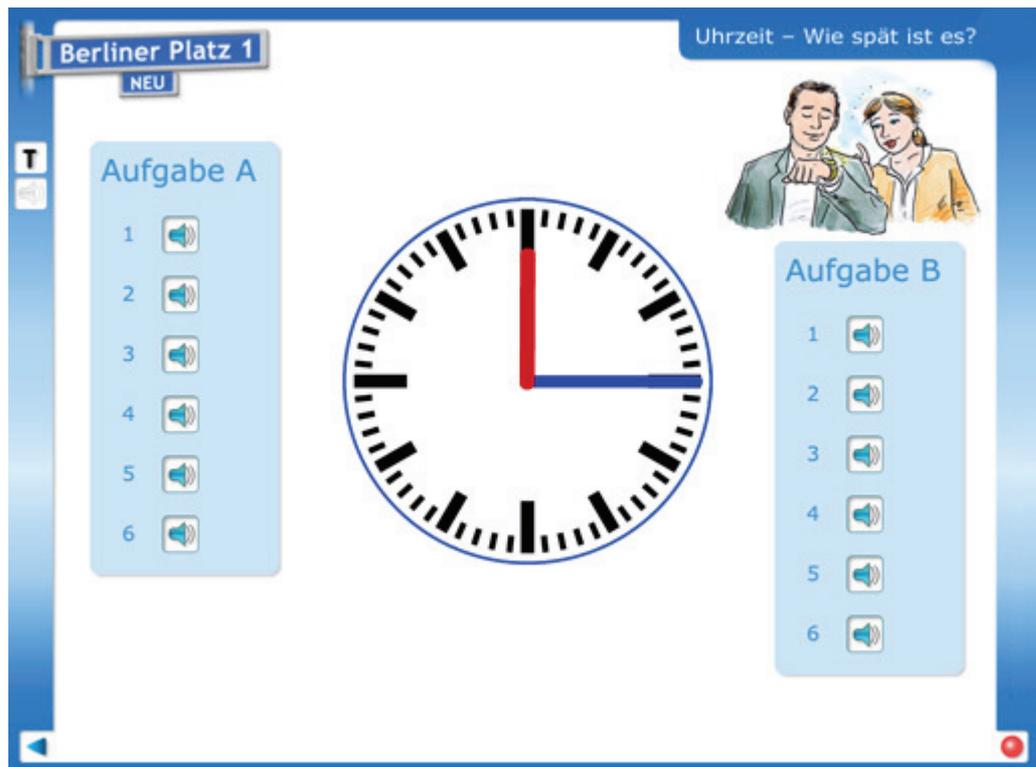
Titel Was kostet die Lampe?

Beschreibung Die L spielen einen Dialog (mündlich): L 1 ist Kunde/Kundin in einem Gebrauchtwarenladen oder auf dem Flohmarkt, L 2 ist Verkäufer/-in. L 1 stellt zuerst einen beliebigen Gegenstand auf den Verkaufstisch. L 2 notiert einen Preis auf den Zettel rechts (mit der Tastatur oder Tafelstift/Finger). Im Dialog kommt es auf den richtigen Artikel und auf das passende Pronomen (Akkusativ) an.

Folgende neun Gegenstände können „gekauft“ werden:
das Buch, das Bügeleisen, das Fahrrad, der Kinderwagen, der Kühlschrank, die Lampe, der Staubsauger, der Stift, die Schere

Ablauf Die unten liegenden Elemente (neun Gegenstände) sind frei verschiebbar; man kann sie mit dem Tafelstift, dem Finger (je nach Tafeltyp) oder mit der Computermouse wie üblich bewegen und ablegen (Drag&Drop).

Kapitel 4, Tafel 1



im Kursbuch

nach Übung 2

Titel

Uhrzeit – Wie spät ist es?

Beschreibung
(Didaktik)

Teilaufgabe A

Die L sollen:

- die Uhrzeiten in der Alltagssprache hören und verstehen
- die Uhr entsprechend stellen
- danach eventuell die angezeigte Uhrzeit nachsprechen

Teilaufgabe B

Die L sollen:

- die offiziellen Uhrzeiten hören und verstehen
- die Uhr entsprechend stellen
- die Uhrzeit in der Alltagssprache sagen

Mit „offiziell“ sind die sprachlichen Formulierungen gemeint, wie man sie z. B. in den Medien (Radio, Fernsehen) oder in öffentlichen Situationen verwendet (z. B. Durchsage am Bahnsteig, förmliche Bekanntgabe der Kurszeiten: „Der Kurs findet montags von 14 Uhr 30 bis 16 Uhr 15 statt.“).

In der Umgangssprache hingegen drückt man die Zeit anders aus (s. Kursbuch, Abschnitt „Auf einen Blick“, Nr. 1). Ob z. B. halb 7 am Morgen oder am Abend gemeint ist, wird meist aus dem Kontext klar („Wir treffen uns um halb 7 vor dem Kino.“ → am Abend) – oder man muss nachfragen („Ich fange um halb 7 mit meiner Arbeit an.“ – „Frühschicht oder Spätschicht?“)

Regionale Varianten (besonders in Ostdeutschland):

statt „Viertel nach acht“ sagt man „Viertel neun“ (= ein Viertel der neunten Stunde)

statt „Viertel vor neun“ sagt man „drei Viertel neun“ (= drei Viertel der neunten Stunde).

Ablauf

Die Zeiger der Uhr sind durch Ziehen mit dem Tafelstift, dem Finger (je nach Tafeltyp) oder mit der Maus einzeln einstellbar. Die Hörtexte werden durch Klick auf das Lautsprecher-Symbol gestartet.

„Berliner Platz 1 NEU“ – Interaktive Tafelbilder – Lehrerhandreichungen

Kapitel 4, Tafel 2



im Kursbuch

nach Übung 9

Titel

Kommst du mit?

Beschreibung

Die L spielen einen Dialog (mündlich): L 1 wählt eine Anzeige für eine Veranstaltung aus (z. B. aus einer Zeitung) und fragt L 2, ob er/sie mitkommen möchte. L 2 kann sofort zustimmen oder sagen, dass er zu dieser Zeit schon etwas vorhat bzw. erledigen muss. Außerdem kann L 2 nach dem Beginn der Veranstaltung, dem Ort, nach Kosten oder Ort und Zeit für das Treffen fragen. L 1 antwortet jeweils.

Folgende Veranstaltungen können gewählt werden:
Flohmarkt, Kino, Konzert, Disco, Theater, Schwimmbad

Die Redemittel für diese Gesprächssituation sollten vor der Übung erarbeitet werden (s. Kursbuch, Abschnitt „Auf einen Blick“, Nr. 2 „Hast du ... Zeit?“).

Die L haben außerdem die Möglichkeit, selber eine Anzeigen zu gestalten (mit Tastatur oder Tafelstift) und damit einen weiteren Dialog zu spielen. Um Zeit zu sparen, können die L die Infos mündlich nennen und Sie als Kursleiter füllen die Anzeige aus.

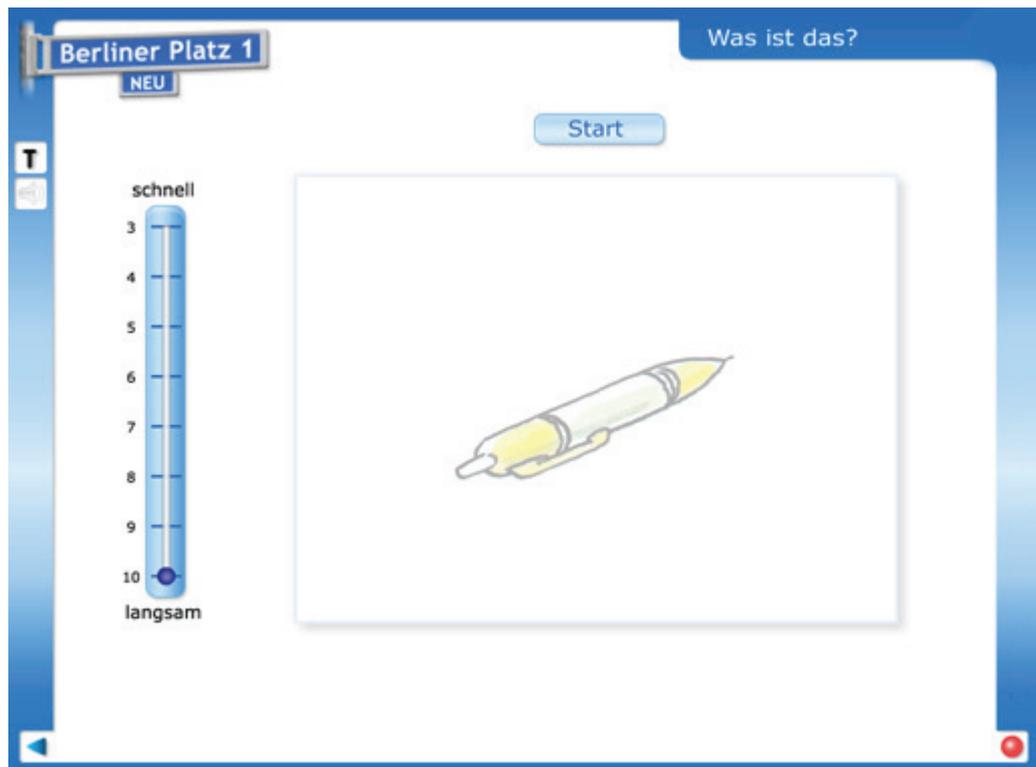
Text in der Übung

Durch Anklicken der verkleinerten Anzeigen oben werden diese vergrößert. Die leere Anzeige befindet sich ganz unten.

Beachten Sie bitte:

Wenn man im Schreibfeld der leeren Anzeige etwas mit der Tastatur eingegeben hat und dann eine andere Anzeige öffnet (vergrößert), wird die Eingabe der selbst geschriebenen Anzeige gelöscht.

Kapitel 5, Tafel 1



im Kursbuch nach Übung 6

Titel Was ist das?

Beschreibung Es werden 20 Abbildungen von Gegenständen aus Kapitel 3 (Sachen vom Flohmarkt) und Kapitel 5 (Lebensmittel und Verpackungen) gezeigt. Mit diesen Abbildungen kann man vielfältig üben:

- die deutsche Benennung (Lexik)
- Genus und Pluralformen
- Akkusativ (mit bestimmtem oder unbestimmtem Artikel)

Die Bilder laufen in einer Art Diashow durch, die Geschwindigkeit des Bildwechsels ist einstellbar.

Die Übung kann man auch als Wettbewerb durchführen: Wer im Kurs schafft es mit den wenigsten Fehlern oder/und am schnellsten?

Gleichzeitig ist die Übung ein Beispiel dafür, wie man Lexik (hier die Nomen) üben kann, um sie sicher zu beherrschen. Sie ist auch für Wiederholung von Lernstoff geeignet.

Folgende Bilder (Wörter) sind enthalten:

der Kühlschrank, "-e / der Staubsauger, - / der MP3-Player, - / der Kuli, -s / der Computer, - / der Kasten, "- / der Apfel, "-
die CD, -s / die Uhr, -en / die Flasche, -n / die Banane, -n / die Gurke, -n / die Tomate, -n /
das Auto, -s / das Fahrrad, "-er / das Buch, "-er / das Handy, -s / das Glas, "-er / das Bild, -er / das Heft, -e

Ablauf Die Diashow beginnt durch Klick auf den Button „Start“. Die Geschwindigkeit des Bildwechsels kann man mit der Zeitleiste links einstellen: von 3 bis 10 Sekunden. Klicken Sie dazu auf eine Zahl.

Beginnen Sie möglichst langsam und steigern Sie dann das Tempo.

Kapitel 5, Tafel 2



im Kursbuch nach Übung 9

Titel Ich hätte gern ...

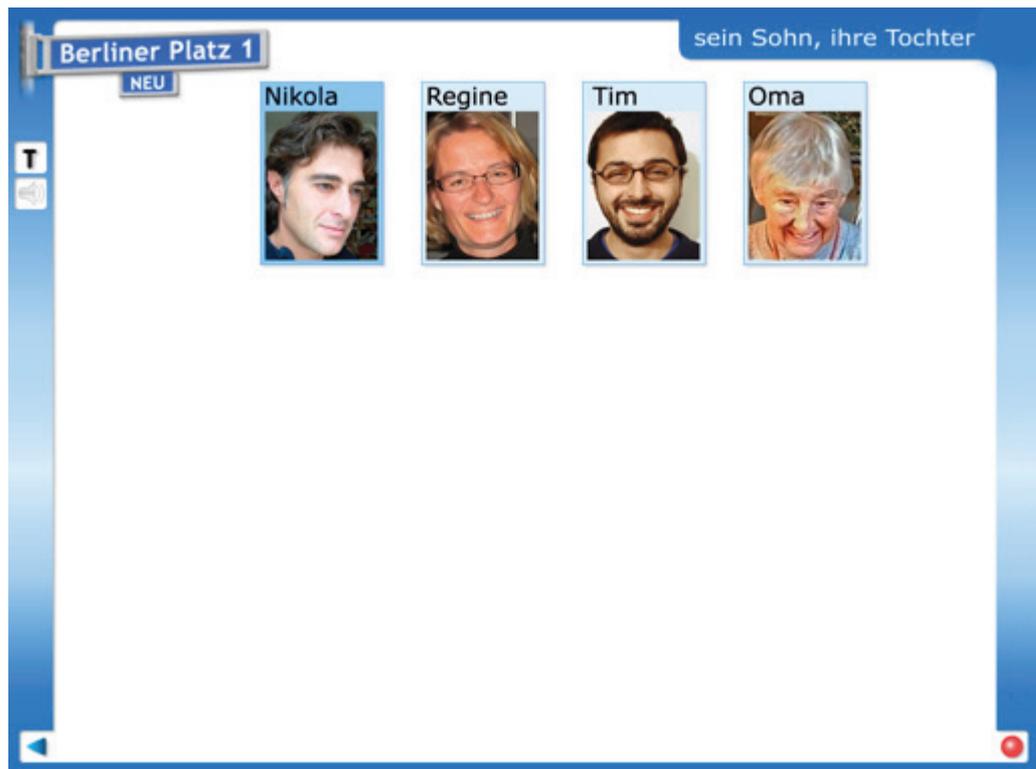
Beschreibung In Rollenspielen sollen die L Einkaufsgespräche üben. L 1 übernimmt die Rolle des/der Kunden/Kundin, L 2 die des/der Verkäufers/-in. Es ist ein kleiner Laden ohne Selbstbedienung, d. h. der L 1 muss sagen, was er braucht, und L 2 holt das dann aus dem Regal; L 2 stellt seinerseits auch Fragen und beantwortet die Fragen von L 1. Die Redemittel für diese Gesprächssituation sollten vor der Übung erarbeitet werden (s. Kursbuch, Abschnitt „Auf einen Blick“, Nr. 1 „Ich hätte gern ...“).

Zehn Lebensmittel sind im Regal:

1. (Packung) Milch
2. Äpfel
3. Käse (am Stück und in Scheiben)
4. Tomaten
5. Wurst (am Stück und in Scheiben)
6. (Flasche) Saft
7. Brot
8. Brötchen
9. (Packung) Eier
10. Salat (Kopfsalat)

Ablauf Die Lebensmittel im Regal sind frei verschiebbar; man kann sie mit dem Tafelstift, dem Finger (je nach Tafeltyp) oder mit der Computermouse wie üblich bewegen und ablegen (Drag&Drop).

Kapitel 6, Tafel 1



im Kursbuch	nach Übung 3
Titel	sein Sohn, ihre Tochter
Beschreibung	Die L sollen anhand von Angaben (Textvorgaben) zu den Personen auf den Einstiegsseiten des Kapitels die Possessivpronomen (vor Substantiven) im Nominativ üben. Beispiellösung für Nikola (= er): Seine Tochter ist sieben Jahre alt. Sein Sohn geht in den Kindergarten. Seine Kinder essen auf dem Foto Abendbrot. Seine Frau arbeitet von 17 bis 21 Uhr.
Ablauf	Nach Klick auf einen der vier Buttons (Bilder) oben öffnet sich die entsprechende Karte.

Kapitel 6, Tafel 2



im Kursbuch

nach Übung 6

Titel

Die Familie. Wer ist das?

Beschreibung

Aufgabe 1:

Michael zeigt den Ln auf der Tafel ein Foto seiner Familie. Zu zehn Personen gibt es Informationen. Die L sollen anhand der Umschreibung der Verwandtschaftsbeziehung in der ersten Zeile der Karte sagen, wer diese Person für Michael ist. Hinweis: Erklären Sie den Ln die Wörter „Urgroßmutter/Uroma“ bzw. „Urgroßvater/Uropa“.

Aufgabe 2:

Die Übung kann erweitert werden: Die L nennen den Namen und das Geburtsdatum.

Man kann die L vor Beginn der Übung auch dazu auffordern, sich die Verwandtschaftsbeziehung (und/oder den Namen, das Geburtsjahr) zu merken. Nachdem alle Karten aufgedeckt waren, sollen die L nun sagen, wer wer ist usw., eine Gedächtnisübung also, vielleicht als Wettbewerb (Wer kann sich am meisten merken?).

hintere Reihe, von links nach rechts:

der Bruder von seiner Mutter = sein Onkel Siegfried
 der Großvater von seinem Vater = sein Urgroßvater/Uropa Erich
 der Ehemann von seiner Großmutter = sein Großvater/Opa Fritz

mittlere Reihe, von links nach rechts:

die Schwester von seinem Vater = seine Tante Lieselotte
 die Mutter von seinem Großvater = seine Urgroßmutter/Uroma Martha

vordere Reihe, von links nach rechts:

die Mutter von seinem Vater = seine Großmutter/Oma Luise
 der Sohn von seinem Onkel = sein Cousin Gerald
 die Tochter von seiner Großmutter = seine Mutter Ursula
 der Ehemann von seiner Mutter = sein Vater Peter
 die Mutter von seiner Mutter = seine Großmutter/Oma Margarete

Ablauf

Die Karten öffnet man durch Klick auf eine Person; zum Schließen klickt man das Kreuz auf der Karte oder den Reset-Button (roter Kreis unten rechts) an.

Kapitel 7, Tafel 1



im Kursbuch

nach Übung 2

Titel

Die Hauptstadt Berlin

Beschreibung
(Didaktik)

Aufgabe 1 (Button „Berlin kennenlernen“): Die L sollen zunächst in einer Diashow die wichtigsten Sehenswürdigkeiten im Zentrum Berlins kennenlernen; dazu sehen sie Fotos und erhalten einige Informationen als Hörtext und mit Stichpunkten.

Aufgabe 2 (Button „Informationen geben“): Die L sollen danach selbst etwas zu den Sehenswürdigkeiten sagen. Die mündliche Äußerung kann entweder als einfache Reproduktion der zuvor präsentierten Informationen erfolgen oder als eine Art Ratschlag (im Imperativ Singular du/Sie) an jemanden, der bald nach Berlin reisen will.

Die abgebildeten Sehenswürdigkeiten im Berliner Zentrum:

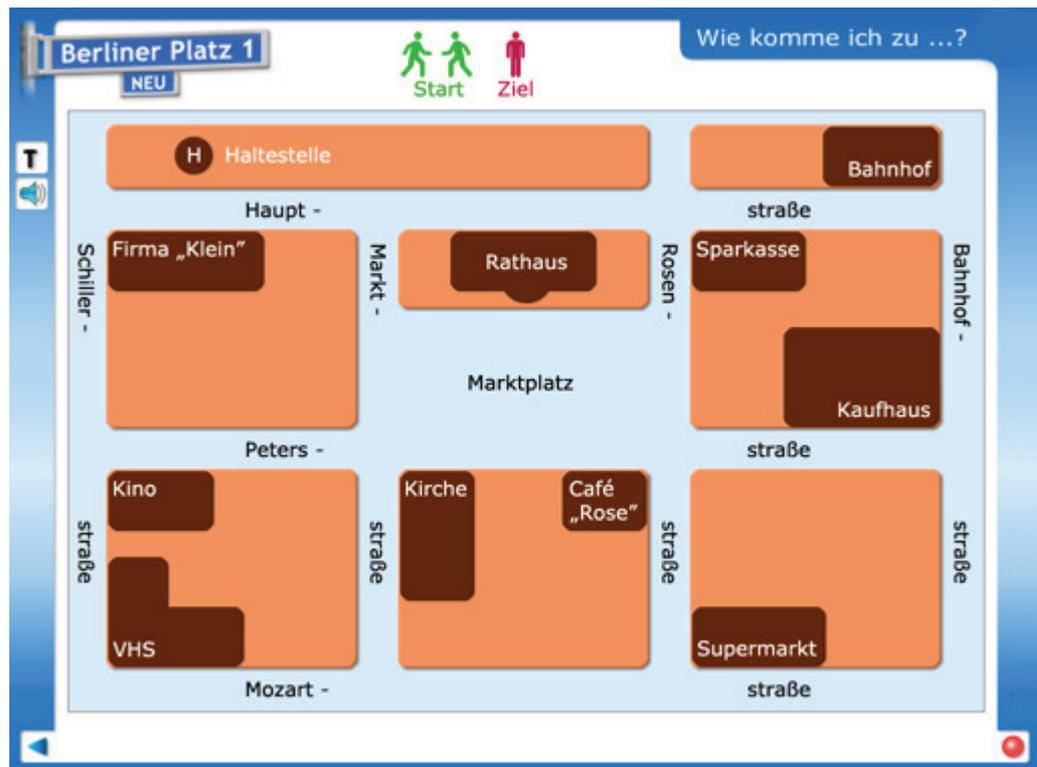
1. der Fernsehturm
2. das Deutsche Historische Museum
3. die Humboldt-Universität
4. das Brandenburger Tor
5. der Potsdamer Platz
6. das Reichstagsgebäude
7. das Kanzleramt
8. der Hauptbahnhof

Ablauf

Aufgabe 1 „Berlin kennenlernen“: Der Hörtext startet automatisch. (Wenn Sie die Tafelbilder im Kurs lieber ohne Hörtext präsentieren wollen, stellen Sie einfach den Lautstärkereglern der Tafel auf Null.) Um das nächste bzw. vorherige Foto zu öffnen, klickt man auf den blauen Pfeil rechts bzw. links vom Foto.

Aufgabe 2 „Informationen geben“: Um die Fotos mit Stichpunkten zu öffnen, klickt man auf die Markierungspunkte auf dem Stadtplan. Zum Schließen klickt man auf das rote Kreuz.

Kapitel 7, Tafel 2



im Kursbuch

nach Übung 5

Titel

Wie komme ich zu ...?

Beschreibung

Die L sollen anhand des Stadtplans dialogisch nach dem Weg fragen und den Weg beschreiben. L 1, der Fragende, positioniert zuerst an der Tafel den Start- und Zielpunkt und stellt einem Passanten auf der Straße (= L 2) die Frage. L 2 soll den Weg über markante Gebäude und Orte beschreiben.

Ablauf

Ganz oben gibt es drei frei verschiebbare Piktogramme, mit denen man den Start- und Zielpunkt auf dem Stadtplan markiert. Man kann diese Piktogramme mit dem Tafelstift, dem Finger (je nach Tafeltyp) oder mit der Computermouse wie üblich bewegen und ablegen (Drag&Drop).

Kapitel 8, Tafel 1

The screenshot shows a digital interface for finding housing. At the top left, it says 'Berliner Platz 1' with a 'NEU' (New) tag. At the top right, it says 'Eine Wohnung suchen' (Find a flat). On the left side, there are four numbered buttons (1-4) and a 'T' icon. The main content is a piece of torn paper with the following text: 'Ideal f. Studenten: kleine Wohnung, Nähe Universität, 1 ZKB, Altbau, ruhig, möbliert, Bad m. DU/WC, Bachstr. 34, 4. OG, 37 qm, 195 € + NK. Tel. 438 981'. The background is a blurred image of a person looking at a newspaper.

im Kursbuch nach Übung 3

Titel Eine Wohnung suchen

Beschreibung Variante 1
Schriftlich – tabellarische Zusammenfassung bestimmter Informationen, z. B.:

- Lage der Wohnung
- welches Obergeschoss (Etage)?
- Anzahl der Zimmer
- Größe der Wohnung
- Miete (mit/ohne Nebenkosten)
- „In der Nähe ist / gibt es ...“
- weitere Besonderheiten
- usw.

Variante 2
Mündlich – monologisch die Wohnung(en) beschreiben.

Variante 3
Mündlich – Dialog am Telefon; L 1 übernimmt die Rolle des Vermieters, L 2 die des Wohnungsuchenden. Ähnliche Dialoge gibt es im Kursbuch, Aufgabe 2.

In den Anzeigen sind einige Abkürzungen enthalten, die im Kursbuch nicht erklärt werden:

m. = mit / f. = für / u. = und / m = Meter / min = Minuten / Zi. = Zimmer / Sept. = September

Das Verb *umziehen* wird im Kursbuch erst in Übung 4 eingeführt.

Ablauf Die Anzeigen öffnet man durch Klick auf die links liegenden Buttons mit den Nummern 1-4.

Kapitel 8, Tafel 2

Berliner Platz 1
NEU

Hast du schon ...?

den Mietvertrag unterschreiben
neue Möbel kaufen
die Schränke ausräumen
die Kartons packen
Fotos in der neuen Wohnung machen
seine Freunde einladen
den alten Vermieter anrufen
mit Oma telefonieren
die Hausordnung lesen
das Abendessen kochen

im Kursbuch nach Übung 9

Titel Hast du schon ...?

Beschreibung Situation: Magda hat eine neue Wohnung und will morgen umziehen. Die besorgte Mutter fragt am Telefon nach, ob ihre Tochter schon alles gemacht/erledigt hat. Dazu benutzen die L das Perfekt (nur mit dem Hilfsverb *haben*).

Die L sollen Dialoge spielen: L 1 übernimmt die Rolle der Mutter (Haltung: besorgt, zweifelnd, vielleicht auch dominant), L 2 die der Tochter Magda (Haltung: stolz, selbstbewusst, vielleicht auch genervt). Die Antworten von L 2 können bejaht oder verneint werden; je nach Antwort soll L 2 ein grünes Häkchen (= erledigt) oder ein rotes Kreuz (= noch nicht erledigt) zuordnen.

Falls die L bereits andere Partizip-II-Formen kennen (auch mit dem Hilfsverb *sein*), können sie weitere Fragen formulieren. Das Thema der Fragen kann auch erweitert werden: „Hast du schon deine Hausaufgaben gemacht? Bist du schon mal ins Kino/Schwimmbad gegangen? Hast du dein Fahrrad repariert?“ usw.

Ablauf Bevor L 1 (Mutter) fragt, markiert sie die Wortgruppe durch einen Klick. Bevor L 2 (Tochter) antwortet, setzt sie – je nach Antwort – ein grünes Häkchen bzw. ein rotes Kreuz von oben (beide frei verschiebbar) hinter die aktuelle Wortgruppe.

Kapitel 9, Tafel 1



im Kursbuch

nach Übung 2

Titel

Was hat er/sie gemacht?

Beschreibung

Die L sollen einfache Sätze im Perfekt bilden (mit den Hilfsverben *haben* und *sein*). Als Vorbereitung kann man die Partizip-II-Formen nennen lassen (Liste der Infinitive im Beispiel-Fenster; „T“-Button am linken Rand).

Aufgabe 1 („klicken“): Hier wechselt man die Bilder manuell per Klick, um zunächst ohne Zeitdruck zu üben.

Aufgabe 2a („automatisch“, mit Vorgabe der Wortgruppe) und Aufgabe 2b („automatisch“, ohne Vorgabe der Wortgruppe): Hier wechseln die Bilder (wie eine Diashow) automatisch, die Geschwindigkeit des Bildwechsels ist einstellbar.

Diese Übung kann man in Partnerarbeit machen lassen. Sie eignet sich auch sehr gut zur Wiederholung in der nächsten Kursstunde oder zu einem späteren Zeitpunkt.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Herrn Berger treffen | 11. mit dem Bus zur Arbeit fahren |
| 2. mit Olga einen Kaffee trinken | 12. um 7 aufstehen |
| 3. Deutsch lernen | 13. das Büro putzen |
| 4. einen Brief schreiben | 14. beim Arzt sein |
| 5. Informationen im Internet suchen | 15. im Bett bleiben |
| 6. in den Supermarkt gehen | 16. ein Picknick machen |
| 7. fernsehen | 17. zum Deutschkurs gehen |
| 8. Geburtstag feiern | 18. eine Suppe essen |
| 9. nach Hamburg fahren | 19. eine Waschmaschine kaufen |
| 10. bis um 11 schlafen | 20. das Essen kochen |

Ablauf

Die Aufgaben 1, 2a und 2b werden durch einen Klick auf den entsprechenden Button oben geöffnet.

Bei Aufgabe 1 werden die Bilder manuell gewechselt: durch einen Klick auf die blauen Pfeile rechts (weiter) bzw. links (zurück).

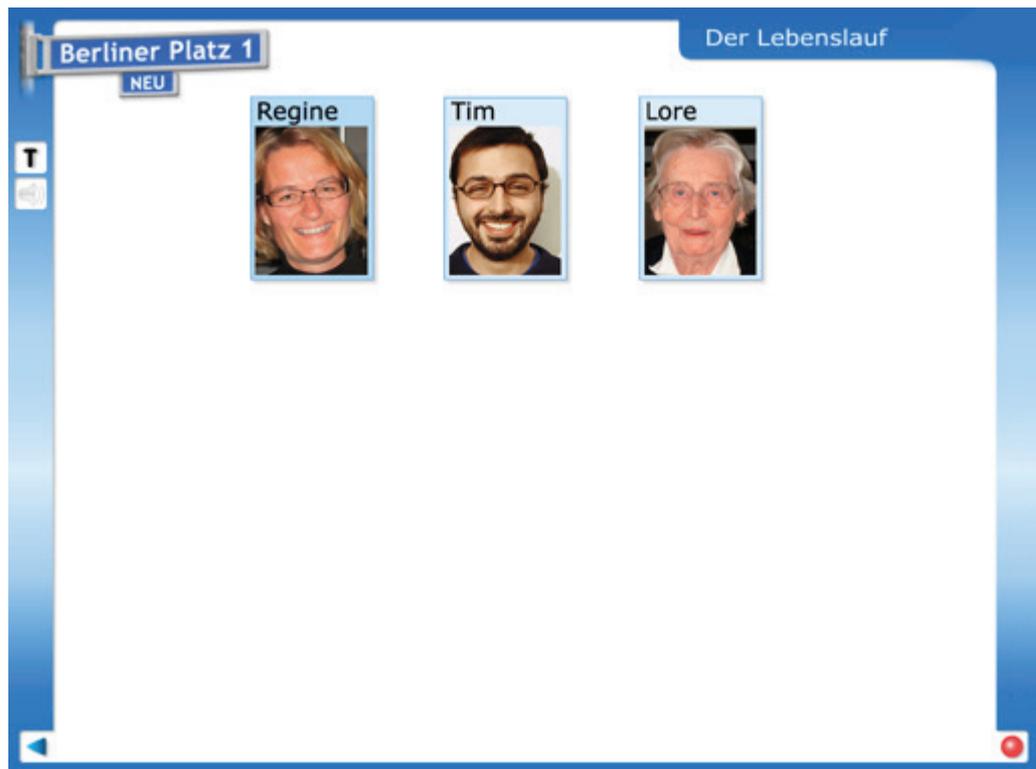
Die „Diashow“ beginnt durch Klick auf den Button „Start“. Die Geschwindigkeit des Bildwechsels kann man mit der Zeitleiste links einstellen: von 3 bis 10 Sekunden.

Klicken Sie dazu auf eine Zahl.

Beginnen Sie möglichst langsam und steigern Sie dann das Tempo.

„Berliner Platz 1 NEU“ – Interaktive Tafelbilder – Lehrerhandreichungen

Kapitel 9, Tafel 2



im Kursbuch nach Übung 8 oder 9

Titel Der Lebenslauf

Beschreibung Die L sollen einen tabellarischen Lebenslauf von drei Personen lesen und anhand der Angaben über diese Personen sprechen (in der 3. Person – er/sie). Dabei soll das Perfekt bzw. das Präteritum (bei den Verben *haben* und *sein*, ggf. auch *werden*) verwendet werden.

Ablauf Zum Öffnen der Lebensläufe klickt man auf die drei Fotos (Buttons) oben.

Kap. 10, Tafel 1

Berliner Platz 1 Berufe: Vor-/Nachteile

NEU Beruf:

T

am Computer arbeiten in einer anderen Stadt arbeiten

am Wochenende arbeiten mit den Händen arbeiten

an der frischen Luft arbeiten mit Kindern arbeiten

anderen Menschen helfen mit vielen Menschen Kontakt haben

den ganzen Tag sitzen selbstständig arbeiten

die Arbeit:

schwer/ schmutzig/

kreativ/ sicher sein

früh/ spät aufstehen

viel/ wenig Geld verdienen

viel/ wenig Urlaub haben

Vorteil Nachteil

im Kursbuch

nach Übung 7

Titel

Berufe: Vor-/Nachteile

Beschreibung

Die L sollen einen Beruf nennen und das Wort dafür in die obere Schreibzeile eingeben (mit der Tastatur oder dem Tafelstift). Danach sollen sie zu diesem Beruf je einen (oder mehrere) Vor- und Nachteile (aus ihrer persönlichen Sicht) festlegen, indem entsprechende Smileys vor die Wortgruppe gesetzt werden. Anschließend sollen die markierten Vor- und Nachteile durch einige einfache Sätze monologisch ausgedrückt werden. Dabei können die Modalverben *möchten*, *können*, *müssen* benutzt werden.

Die vorgegebenen Wortgruppen können auch jeweils verneint werden (nicht/kein-). Die L können auch eigene Vor- und Nachteile formulieren und in die beiden Schreibzeilen eingeben (mit der Tastatur oder dem Tafelstift).

Variante 1: Dasselbe wie oben, diesmal sollen die L ihren „Traumberuf“ nennen und die Vorteile, aber auch die Nachteile nennen.

Variante 2: Dasselbe wie oben, aber dialogisch als Diskussion; die Redemittel müssen bekannt sein (zustimmen, Argumente ergänzen, einschränken, widersprechen usw.)

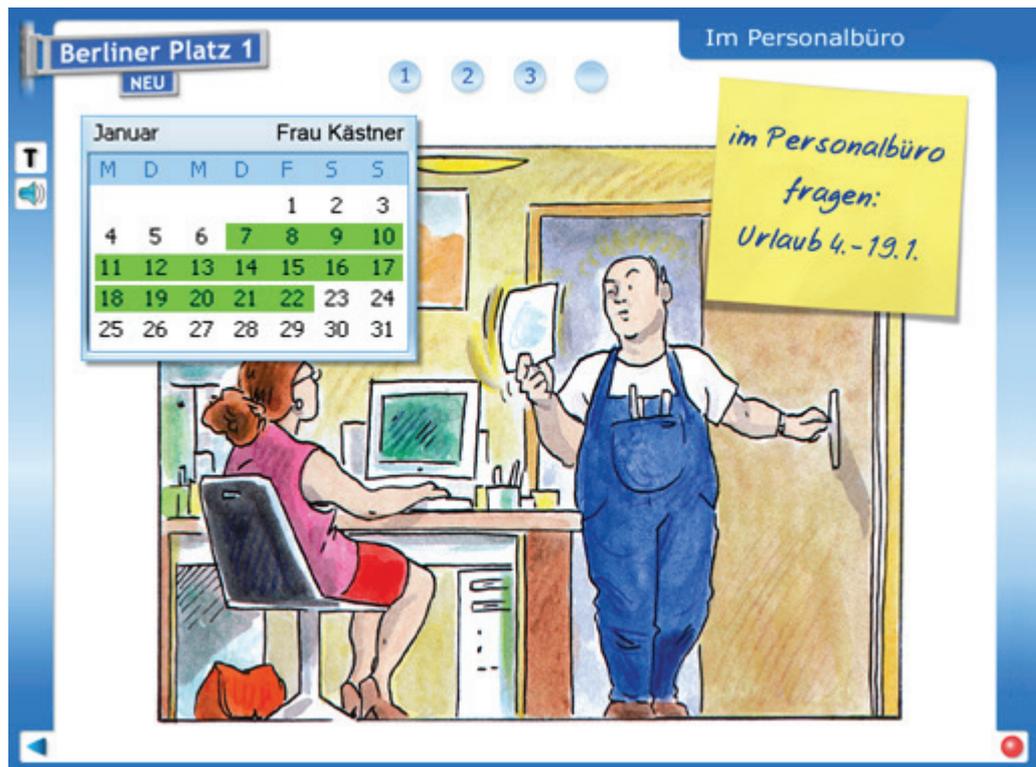
Variante 3: Ein L markiert Vor- und Nachteile, ergänzt ggf. eigene Formulierungen, ohne den Beruf selbst zu nennen; die anderen L sollen raten, um welchen Beruf es sich handeln könnte.

Ablauf

Die beiden Smileys oben sind frei verschiebbar; man kann sie mit dem Tafelstift, dem Finger (je nach Tafeltyp) oder mit der Computermouse wie üblich bewegen und ablegen (Drag&Drop).

Zum Schreiben des Berufs und eigener Vor- und Nachteile können Sie die Tastatur des an die Tafel angeschlossenen Rechners benutzen. Wie man das Tafelbild mit dem Tafelstift bzw. dem Finger (je nach Tafeltyp) beschreibt, können Sie in der PDF-Datei „Hinweise“ beim Unterpunkt „Externe Funktionen“ nachlesen.

Kap. 10, Tafel 2



im Kursbuch

nach Übung 5

Titel

Im Personalbüro

Beschreibung

Die L sollen Dialoge im Personalbüro spielen. L 1 übernimmt die Rolle des/der Büroangestellten, der/die die Urlaubspläne macht, L 2 übernimmt die Rolle eines/einer Angestellten, der/die seinen/ihren Urlaub beantragen will. Die Termine hat er/sie auf einem Notizzettel aufgeschrieben.

Leider sind die Wunschtermine nicht immer möglich, denn andere Mitarbeiter haben schon Urlaub. In diesem Fall müssen die L andere Zeiten aushandeln, bis die Termine für beide Seiten passen.

Über den Button ganz rechts kann man einen leeren Kalender und Zettel öffnen; hier können die L selbst Termine eintragen (mit der Tastatur oder dem Tafelstift) und eigene Dialoge spielen.

Ablauf

Die Urlaubskalender (links) und Notizzettel (rechts) öffnet man durch Klick auf die oben liegenden Buttons mit den Nummern 1-3. Der Button ohne Nummer öffnet ein leeres Set.

Zum Schreiben im leeren Set können Sie die Tastatur des an die Tafel angeschlossenen Rechners benutzen. Wie man das Tafelbild mit dem Tafelstift bzw. dem Finger (je nach Tafeltyp) beschreibt, können Sie in der PDF-Datei „Hinweise“ beim Unterpunkt „Externe Funktionen“ nachlesen.

Kap. 11, Tafel 1

im Kursbuch

nach Übung 7

Titel

Was fehlt Ihnen denn?

Beschreibung

Aufgabe 1: Dialog Arzt – Patient

L 1 in der Rolle des Arztes / der Ärztin stellt zuerst Fragen zu den Beschwerden des Patienten, zu den Umständen der Erkrankung; danach nennt er/sie therapeutische Maßnahmen. Diese Maßnahmen sind als Wortgruppen vorgegeben und L 1 markiert sie während des Sprechens mit dem roten Ausrufezeichen. Es können auch eigene Maßnahmen ergänzt werden (Tastatur). Die Maßnahmen sollen im Imperativ formuliert werden; das Modalverb (*nicht*) *dürfen* kann verwendet werden (Achtung: Modalverben haben keine Imperativformen!).

L 2 in der Rolle des Patienten / der Patientin nennt seine/ihre Beschwerden, beantwortet die Fragen des Arztes. Ggf. stellt er/sie Rückfragen zu den therapeutische Maßnahmen des Arztes / der Ärztin.

Nach Beendigung der ersten Aufgabe die Markierungen an der Tafel nicht löschen/zurücksetzen!

Aufgabe 2: Dialog nach dem Arztbesuch

Ein dritter L (in der Rolle einer Person aus dem persönlichen Umkreis, z. B. Familienmitglied/Freund/Kollege) erkundigt sich bei L 2 (Patient/-in), was der Arzt gesagt hat und was der Patient (nicht) machen soll/darf. Hier sollen die Modalverben *sollen* und *dürfen* verwendet werden; ggf. auch Antworten mit „doch“ auf verneinte Fragen.

Beide Dialoge können auch separat geübt werden; die Redemittel dazu öffnen man über die Buttons oben. Ggf. können sie in Partnerarbeit vorbereitet werden.

Ablauf

Das rote Ausrufezeichen oben ist frei verschiebbar; es wird wie üblich bewegt und abgelegt (Drag&Drop).

Zum Schreiben eigener Therapievorschläge benutzen Sie die Tastatur des an die Tafel angeschlossenen Rechners. Wie man das Tafelbild mit dem Tafelstift bzw. dem Finger (je nach Tafeltyp) beschreibt, können Sie in der PDF-Datei „Hinweise“ beim Unterpunkt „Externe Funktionen“ nachlesen.

„Berliner Platz 1 NEU“ – Interaktive Tafelbilder – Lehrerhandreichungen

Kap. 11, Tafel 2



im Kursbuch

nach Übung 9

Titel

Einen Termin machen

Beschreibung

Die L sollen Dialoge spielen:

L 1 übernimmt die Rolle des/der Arzthelfer/-in, L 2 die eines Patienten / einer Patientin. L 2 ruft in der Arztpraxis an, um einen (neuen) Termin zu vereinbaren oder um einen bereits vereinbarten Termin zu verschieben/abzusagen.

Auf dem jeweils linken Notizzettel sind Notizen des/der Arzthelfer/-in (L 1), auf dem rechten sind Notizen des Patienten / der Patientin (L 2).

Bei den Nummern 1-6 (Buttons oben) sind die Zeiten vorgegeben, jeweils nur ein Termin ist möglich; bei Nr. 7 können eigene Zeitvorgaben eingegeben werden.

Für die Gestaltung der Dialoge können die L auch ihre Notizen aus Übung 9b verwenden.

Ablauf

Die Notizzettel (jeweils ein Paar) öffnet man durch Klick auf die oben liegenden Buttons mit den Nummern 1-6; der Button mit Nummer 7 öffnet leere Notizzettel.

Zum Schreiben auf die leeren Notizzettel benutzen Sie die Tastatur des an die Tafel angeschlossenen Rechners. Wie man das Tafelbild mit dem Tafelstift bzw. dem Finger (je nach Tafeltyp) beschreibt, können Sie in der PDF-Datei „Hinweise“ beim Unterpunkt „Externe Funktionen“ nachlesen.

Kap. 12, Tafel 1

Berliner Platz 1 Fahrkarten kaufen

NEU

Berlin - Hannover Kassel - Würzburg Wiesbaden - Erfurt
München - Hamburg Leipzig - Göttingen Potsdam - Frankfurt
Ihre Reise (leer)

Reisedaten 1 Erwachsener, 2. Klasse

Hinfahrt von Abfahrt Ankunft
nach

Ihre Hinfahrtmöglichkeiten

Bahnhof	Datum	Zeit	Dauer	Umst.	Produkte	Normalpreis	BahnCard 25
Leipzig Hbf Göttingen	Mi, 11.08. Mi, 11.08.	ab 09:15 an 12:52	3:37	1	ICE, RE	53,00 EUR	39,75 EUR
Leipzig Hbf Göttingen	Mi, 11.08. Mi, 11.08.	ab 09:39 an 12:53	3:14	1	IC, ICE	66,00 EUR	49,50 EUR
Leipzig Hbf Göttingen	Mi, 11.08. Mi, 11.08.	ab 09:51 an 13:53	4:02	1	ICE	93,00 EUR	69,75 EUR
Leipzig Hbf Göttingen	Mi, 11.08. Mi, 11.08.	ab 10:05 an 13:40	3:35	2	S, RE, CAN	35,00 EUR	26,25 EUR

im Kursbuch nach Übung 6

Titel Fahrkarten kaufen

Beschreibung Die L sollen Dialoge am Fahrkartenschalter (eine Fahrkarte kaufen) spielen: L 1 übernimmt die Rolle des/der Bahnangestellten am Schalter, L 2 die des/der Bahnkunden/-kundin.

Zuerst nennt L 2 sein/ihr Reiseziel entsprechend der Buttons oben. L 1 schlägt Verbindungen vor, fragt nach Einzelheiten (Anzahl der Personen, Hin-/Rückfahrt, Umsteigen, BahnCard usw.) und nennt zum Schluss den Preis.

Es gibt auch ein leeres Formular (Button „Ihre Reise“), in das die L eigene Reisedaten eintragen können (Tastatur).

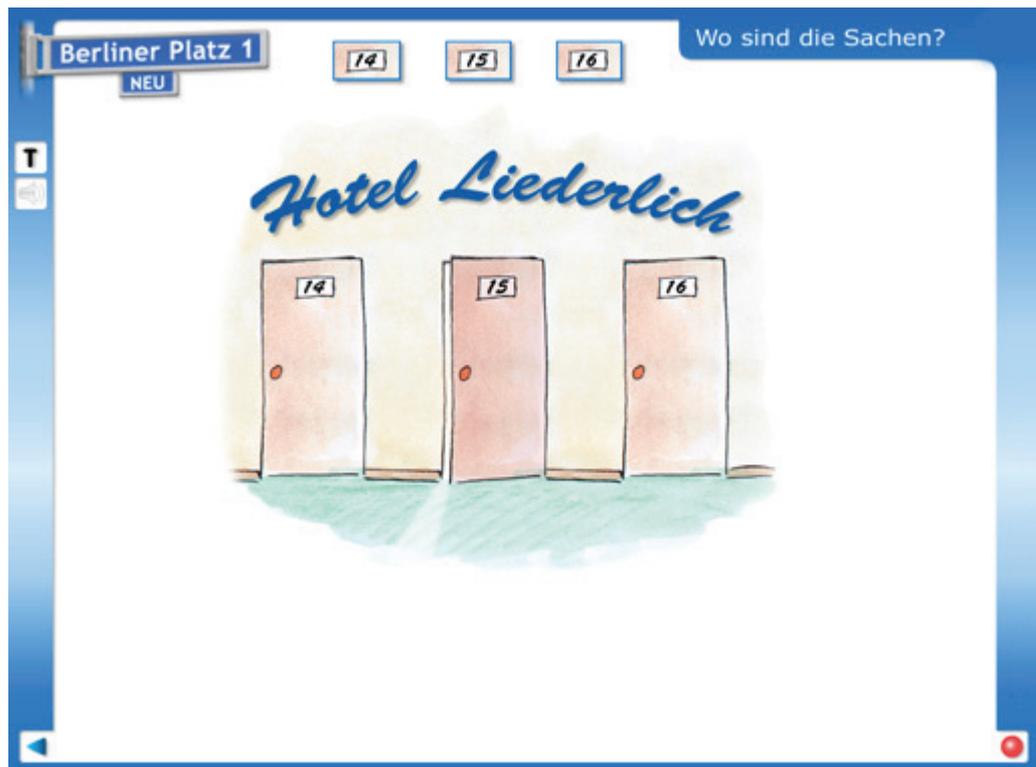
Als Vorbereitung sollten die Redemittel im Abschnitt „Auf einen Blick“, Nr. 3 „Ich möchte eine Fahrkarte nach ...“ geübt werden.

Hinweis: Mit BahnCard 25 der deutschen Bahn erhält man 25 % Rabatt des Normalpreises, mit BahnCard 50 zahlt man die Hälfte des Normalpreises.

Ablauf Die sechs vorgegebenen Reiseziele öffnet man durch Klick auf die oben liegenden Buttons; der Button mit Text „Ihre Reise (leer)“ öffnet ein leeres Formular.

Zum Schreiben in das leere Formular benutzen Sie die Tastatur des an die Tafel angeschlossenen Rechners. Wie man das Tafelbild mit dem Tafelstift bzw. dem Finger (je nach Tafeltyp) beschreibt, können Sie in der PDF-Datei „Hinweise“ beim Unterpunkt „Externe Funktionen“ nachlesen.

Kap. 12,
Tafel 2



im Kursbuch

nach Übung 7c

Titel

Wo sind die Sachen?

Beschreibung

Die L sehen sich drei Hotelzimmer im Hotel „Liederlich“ (= unordentlich, nicht aufgeräumt) an und sagen, wo die Gegenstände sind (liegen, stehen, hängen). Dabei verwenden sie passende Präpositionen und den Dativ der bestimmten Artikel.

Folgende Möbel und Einrichtungsgegenstände sind in den Zimmern:

das Bett — die Couch / das Sofa — die Dusche — der Kühlschrank — die Lampe — das Regal — der Schrank — der Stuhl — der Tisch — die Vase — das Waschbecken

Folgende 27 Gegenstände sind in den drei Zimmern:

maskulin

Apfel — Brief — Käse — Kuli/Stift — Computer/Laptop — Teller — Wecker — Wein

feminin

Banane — Brille — Flasche — Kamera — Milch — Schere — Tasse — Uhr

neutral

Bild — Brot — Buch/Heft — Bügeleisen — Fahrrad — Feuerzeug — Geld — Handy — (Notebook) — Telefon

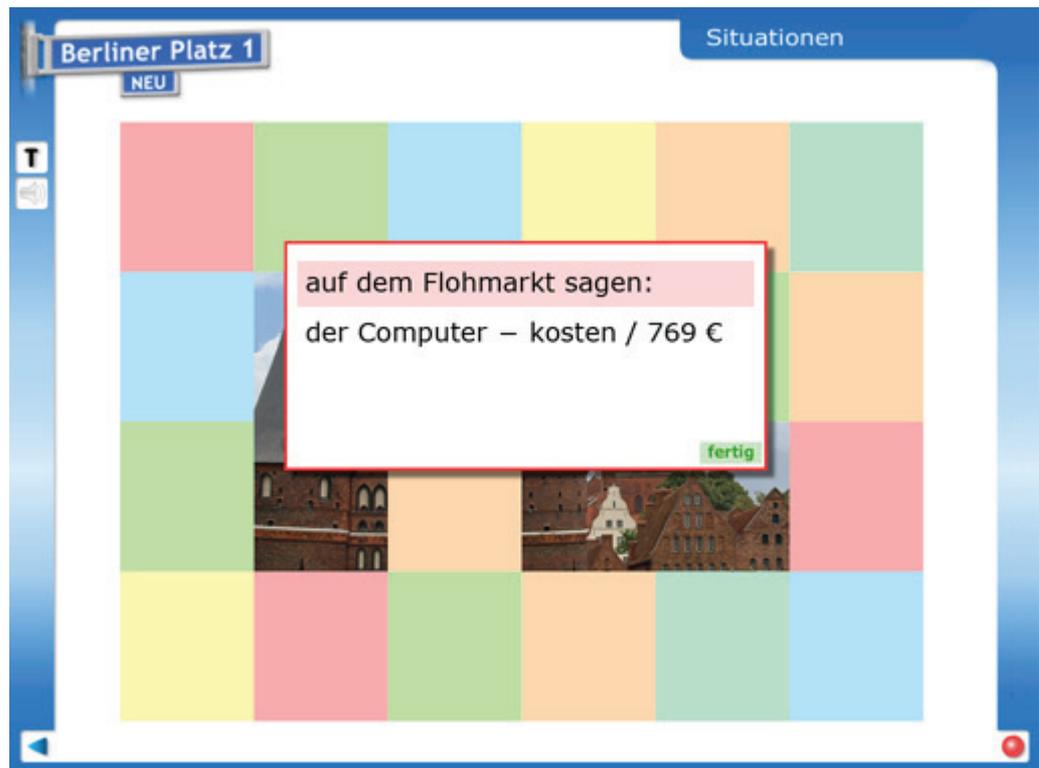
Plural

CDs — Dosen

Ablauf

In die Zimmer kommt man durch Klick auf die Türen oder auf die Zimmernummern oben.

Raststätten 1-4, Tafel 1



Titel	Situations
Beschreibung	<p>Die L sollen 24 kurze kommunikative Aufgaben lösen. Sie klicken auf eines der farbigen Felder, um eine Karte mit Text zu öffnen. Die Karte enthält folgende Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none">• in der ersten Zeile (rot hinterlegt) meist eine Angabe zur Situation oder zum Ort (z. B. „im Kurs“, „auf dem Flohmarkt“, „beim Arzt“ usw.) sowie zur sprachlichen Handlung, die erwartet wird (z. B. sagen, fragen, antworten usw.)• in der zweiten Zeile Vorgaben von Wörtern oder Wortgruppen <p>Bei den Textvorgaben (zweite Zeile) steht immer zuerst das Satzsubjekt (meist ein Personalpronomen, aber auch Substantive), nach dem Querstrich folgen andere Satzteile (Verben, Kasus- oder präpositionale Ergänzungen, Orts- oder Zeitangaben usw.).</p> <p>Manchmal wird auch eine Situation vorgegeben; der entsprechende Text ist kursiv und steht in Klammern.</p> <p>Die Textvorgaben können, müssen aber nicht unbedingt verwendet werden. Wichtig ist, dass die kommunikative Aufgabe richtig gelöst wird.</p> <p>Weitere Informationen zu den Inhalten der Tafelbilder s. Tabellen nächste Seiten.</p>
Ablauf	<p>Die 24 Kärtchen öffnet man durch einen Klick auf ein farbiges Feld. Nachdem die Aufgabe gelöst wurde, klickt man den Button „fertig“ auf dem Kärtchen an; das Kärtchen wird ausgeblendet und statt des farbigen Feldes wird ein Bildteil sichtbar. Text auf den Kärtchen s. unten</p> <p>Nachdem alle Aufgaben gelöst wurden, ist das ganze Foto zu sehen. Durch einen Klick auf den roten Kreis (Reset) unten rechts kann man die Übung von vorn beginnen.</p>

Raststätte 1 (Kap 1-3), Tafel 1	Raststätte 2 (Kap 4-6), Tafel 1
Foto: Stadt Lübeck (Schleswig-Holstein)	Foto: Stadt Naumburg (Sachsen-Anhalt)
Freunde begrüßen: –	die Uhrzeit; fragen: Sie – entschuldigen / spät / ?
den Lehrer begrüßen: –	die Uhrzeit; sagen: Alltagssprache – 8:15
im Kurs fragen: Sie – heißen / Ihr Name / ?	die Uhrzeit; sagen: offiziell (z. B. Bahnhof) – 11:45
im Kurs fragen: du – heißen / dein Name / ?	einen Freund fragen: du – Zeit haben / morgen Abend / ?
im Kurs sagen: ich – heißen / mein Name	einen Freund fragen: du – mitkommen / Samstag / ins Kino / ?
im Kurs sagen: ich – kommen / Land	jemanden fragen: Sie – Zeit haben / Mittwoch / ?
im Kurs sagen: ich – sprechen / Sprache	die Wochentage; antworten: „Wann ist Ihr Deutschkurs?“
im Büro buchstabieren: Mein Name ist ...	antworten: „Wie lange dauert das Konzert?“
im Kurs fragen: du – deine Telefonnummer / wie / ?	in einem Laden antworten: Verkäufer: „Sie wünschen?“
im Kurs fragen: du – deine E-Mail-Adresse / wie / ?	in einem Laden antworten: Verkäufer: „War's das? / Ist das alles?“
im Kurs fragen: Sie – wohnen / wo / ?	in einem Laden fragen: die Äpfel – kosten / Preis / ?
antworten: „Wie geht es dir?“	im Plural sagen: Apfel (3), Tomate (5), Flasche Saft (4), Kasten Wasser (2)
in der Cafeteria sagen: ich – nehmen / einen Kaffee	jemandem antworten: „Was essen Sie gern? / Was mögen Sie?“
im Büro sagen: meine Handynummer: 0170 / 72 45 51 22 99	im Akkusativ sagen: Wir machen heute ein- ... (Gemüsesuppe, Pizza, Salat)
in der Cafeteria sagen: kosten / Wasser / 1,20 €	im Akkusativ sagen: Wir brauchen noch ein- ... (Brot, Packung Milch, Kasten Wasser)
im Kurs antworten: „Kommst du aus Polen?“	Aussprache; laut lesen: üben, Gemüse, fünf, München, schön, Brötchen, möchten, zwölf
auf dem Flohmarkt fragen: die Lampe – kosten / was / ?	jemandem antworten: „Wann sind Sie geboren?“ (Datum)
auf dem Flohmarkt fragen: der MP3-Player – neu / ?	jemandem antworten: „Wie viele Geschwister hast du? Wie heißen sie?“
im Kurs sagen: In meiner Tasche ist ein/eine ...	jemanden fragen: Sie – Geburtstag haben / ? (Datum)
im Kurs sagen: bestimmter Artikel: Fahrrad, Staubsauger, Schere	einen Freund fragen: du – Geburtstag haben / ? (Datum)
im Kurs sagen: unbestimmter Artikel: Lampe, Kuli, Handy	jemanden fragen: Sie – ledig / verheiratet / geschieden / ?

„Berliner Platz 1 NEU“ – Interaktive Tafelbilder – Lehrerhandreichungen

auf dem Flohmarkt sagen: das Wörterbuch – sehr teuer!	jemandem antworten: „Wann ist Ihr nächster Unterricht?“ (Datum)
auf dem Flohmarkt sagen: der Computer – kosten / 769 €	jemandem Danke sagen: Einladung / Geschenk / Geburtstagskarte
auf dem Flohmarkt fragen: der Drucker – funktionieren / ?	im Präteritum sagen: Tom (haben) gestern Geburtstag. Wir (sein) alle auf seinem Fest. Das Fest (sein) schön.

Raststätte 3 (Kap 7-9), Tafel 1	Raststätte 4 (Kap 10-12), Tafel 1
Foto: Stadt Köln (Nordrhein-Westfalen)	Foto: Stadt Leipzig (Sachsen)
auf der Straße fragen: Sie – entschuldigen / Bahnhof / wo / ?	am Telefon sagen: (<i>Sie rufen an, die andere Person spricht zu schnell/leise.</i>) „...“
auf der Straße fragen: Sie – entschuldigen / kommen / zum Marktplatz / wie / ?	am Telefon sagen: (<i>Sie rufen an, Sie haben die andere Person nicht verstanden.</i>) „...“
in einem Büro sagen: ich – einen Termin haben / bei Frau ...	am Telefon sagen: (<i>Sie rufen an, Sie haben die falsche Nummer gewählt.</i>) „...“
in einer Bank sagen: ich – ein Girokonto eröffnen / möchten	mit <i>müssen</i> antworten: „Was müssen Sie heute noch machen?“
im Dativ sagen: Die Leute fahren mit ... (Bus, Taxi, U-Bahn, Fahrräder)	jemandem antworten: „Welcher Beruf gefällt Ihnen? Warum?“
im Imperativ sagen: (gehen) Sie an der Ampel links! (nehmen) Sie den Bus in Richtung Nordplatz!	jemandem antworten: „Welches Datum ist heute?“
im Imperativ sagen: (du – gehen) an der Ampel links! (du – nehmen) den Bus in Richtung Nordplatz!	jemandem antworten: „Wann haben Sie Urlaub/Ferien?“ (Datum)
Aussprache; laut lesen: ich habe – ihr habt , ich frage – ihr fragt – der Tag – die Tage , das Fahrrad – die Fahrräder	Aussprache; laut lesen: Buch , Bücher , machen , manchmal, noch nicht , richtig , suchen , welche , Woche
den Vermieter fragen: die Wohnung – noch frei / ?	dem Arzt sagen: ich – Schmerzen haben / im Bein
den Vermieter fragen: ich – die Wohnung ansehen / können / wann ?	dem Arzt sagen: der Hals – wehtun
den Vermieter fragen: ich – Kautions bezahlen / müssen / ?	den Arzt fragen: ich – wie oft / wie lange / wann / die Tabletten nehmen / sollen / ?
im Perfekt sagen: ich – die Anzeige / lesen	jemandem sagen: (<i>Ihr Freund ist krank. Sie wünschen.</i>) „...“
im Perfekt sagen: er – bis um vier / arbeiten	im Imperativ sagen: (<i>Ihr Freund hat Schnupfen.</i>) (du) essen / viel Obst und Gemüse

im Perfekt fragen: du – die neuen Wörter lernen / ?	im Imperativ sagen: (<i>Ihr Freund hat Grippe.</i>) (du) nehmen / die Tabletten
im Perfekt fragen: Sie – bis wann / schlafen / ?	mit <i>dürfen/sollen</i> antworten: (<i>Sie waren beim Arzt.</i>) „Was hat der Arzt gesagt?“
Aussprache; laut lesen: sie lesen , am Sonntag , sehr sauber , was , der Bus , das Wasser , Spaß	Aussprache; laut lesen: der Finger , wieder Fieber haben, den Computer verkaufen, Wir erklären dir das um vier Uhr.
im Perfekt sagen: Er (sein/haben) am Wochenende umgezogen.	im Reisebüro sagen: wir – eine Reise nach ... / buchen / möchten
im Perfekt sagen: Wir (sein/haben) die Kartons ausgepackt.	im Hotel fragen: Sie – haben / für mich / ein Zimmer / ?
im Perfekt sagen: (Präsens: Der Bus fährt um 6 Uhr ab.)	am Bahnhof sagen: ich – eine Fahrkarte von ... nach ... / brauchen
im Perfekt sagen: (Präsens: Wir bleiben zu Hause.)	am Bahnhof fragen: ich – müssen / umsteigen / ?
einen Freund fragen: (<i>Ihr Freund ist im Krankenhaus.</i>) passieren / was / ?	am Bahnhof fragen: ich – einen Platz reservieren / können / ?
antworten: „Von wann bis wann sind Sie zur Schule gegangen?“	im Präteritum sagen: Das Wetter ist nicht so gut.
antworten: „Wann und wo haben Sie schon gearbeitet?“	im Perfekt sagen: Es regnet oft.
Aussprache; laut lesen: heute , Haus , Hamburg , wiederholen, nehmen , fahren , gehen	Aussprache; laut lesen: Gehst du zuerst zum Strand ?, In welcher Stadt muss ich umsteigen ?, am Fenster stehen

Raststätten 1-4, Tafel 2



Titel	Formen üben
Beschreibung	<p>Die L sollen die Konjugation der Verben im Präsens (später auch im Perfekt und Präteritum) üben. Dazu werden auf dem Spielautomaten per Zufall links ein Personalpronomen und rechts ein Verb im Infinitiv (ab Raststätte 2 manchmal auch eine Tempusform – Präteritum oder Perfekt) angezeigt.</p> <p>Variante 1: Es soll nur die entsprechende Verbform (ohne Satzkontext) gebildet werden.</p> <p>Variante 2: Es soll ein Satz (Aussage- oder Fragesatz) gebildet werden.</p> <p>Die Aufgabe kann beliebig variiert werden.</p> <p>Hinweis: Wenn ein Personalpronomen in der 2. Person (du/ihr) angezeigt wird, sollte besser eine Frage formuliert werden („Wann schreibst du / schreibt ihr den Brief? / Schreibst du / Schreibt ihr einen Brief?“), denn ein Aussagesatz in diesen Personen würde eher dem Imperativ entsprechen („Du schreibst einen Brief.“).</p> <p>Eine Übersicht über die verwendeten Verben finden Sie auf der nächsten Seite.</p>
Ablauf	(man muss jeweils „Start“ und „Stop“ klicken).

Raststätten 1-4, Tafel 2

Die Tafelbilder enthalten jeweils 30 Verben. Es werden nur die Verben verwendet, die in den Wortlisten zu „Berliner Platz 1 Neu“ als obligatorische Lexik (fett formatiert) ausgewiesen sind.

Raststätte 1 (Kap 1-3)	Raststätte 2 (Kap 4-6)	Raststätte 3 (Kap 7-9)	Raststätte 4 (Kap 10-12)
antworten	aufstehen	ankommen	reparieren
arbeiten	frühstücken	anschauen	beraten
brauchen	anfangen	besichtigen	wechseln
fahren	essen	kennenlernen	anmelden
fragen	kochen	aussteigen	aufhören
funktionieren	putzen	umsteigen	erfinden
gehen	mitkommen	ausfüllen	zusammenarbeiten
haben	einladen	halten	nachschlagen
heißen	telefonieren	wollen	vereinbaren
helfen	stehen	stattfinden	abnehmen
hören	vergleichen	abholen	laufen
kaufen	schneiden	mieten	schicken
kennen	waschen	umziehen	spazieren gehen
kommen	mitbringen	kaufen (Perfekt)	eine Frage stellen
lernen	dürfen	lesen (Perfekt)	sollen
lesen	leben	arbeiten (Perfekt)	rauchen
liegen	heiraten	tragen	hinfallen
machen	besuchen	auspacken	absagen
möchten	studieren	schlafen	verschieben
nehmen	gratulieren	machen (Perfekt)	untersuchen
sagen	aussehen	parken	wiederkommen
sein	feiern	reinigen	treffen
spielen	gehören	abfahren	buchen
sprechen	müssen	backen	fliegen
suchen	organisieren	renovieren	einsteigen
trinken	tanzen	fahren (Perfekt)	reservieren
verstehen	finden	rufen	empfehlen
wiederholen	unterschreiben	singen	ausgeben
wohnen	sein (Präteritum)	bleiben (Perfekt)	reisen
zeigen	haben (Präteritum)	kommen (Perfekt)	sparen